

1338), besonders aus den einschlägigen Erbschaftstheilungen, Näheres erfährt, während man bis dahin nur aus spärlichen Notizen einige Andeutungen darüber erhält. Zuzufolge dieser zerstreuten Notizen erscheinen die Herren von Vatz als Inhaber von Gütern und Leuten in ihrem Stammort (Ober-) Vatz (Muldains), wo sie auch eine Burg gleichen Namens besessen zu haben scheinen<sup>1)</sup>, ferner: der Burg Belfort<sup>2)</sup> und des Dorfes Lenz<sup>3)</sup>, der Burg Strassberg<sup>4)</sup> bei Malix und von Leuten und Gütern daselbst<sup>5)</sup>, von Eigengütern und bischöflichen Lehen in Maladers<sup>6)</sup> und sonst noch von Gütern und Leibeigenen im Schanfigg<sup>7)</sup>, der Burg Kapfenstein bei Küblis<sup>8)</sup> und von Gütern in

1) Urk. von 1260 und 1275 (Mohr, Cod. I. n. 251 und 278). Die « villa Muldins », welche in letzterer Urkunde vorkommt, war eine Fraktion der « villa Vazis » (Urk. v. 1213 in Mone, Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins II, S. 67). Unter dem Namen « Vaz » kommt freilich ausdrücklich keine Burg dort vor, wol aber unter dem Namen « Nivagl » (Mohr, Cod. II. n. 255—257). Da indessen eine Schenkung, welche (1227) Walter v. Vatz u. dessen Sohn Rudolf und Neffe Marquard an das Kloster Salem machen (Mohr, Cod. I. n. 243), von Cur und Vaz (wo, wie es scheint, Marquard wohnte) datirt ist, darf man letzteres wol für die Vazische Burg, von welcher auch der Ort seinen Namen erhalten hätte, halten. Wirklich finden sich bei dem Hofe Solis noch die Spuren einer Burg, welche von der dortigen Bevölkerung den Freiherren von Vatz zugeschrieben wird.

2) Eine Schenkung an Salem wird (1222) auf Belfort errichtet (Mohr, Cod. I. n. 242).

3) Von Lenz aus wird (1236) eine andere Schenkung datirt (Mohr, Cod. I. n. 245).

4) Walter von Vatz schenkt sie (1275) eventuell dem Bisthum (Mohr, Cod. I. n. 278).

5) Urk. von 1274 und 1275 (Mohr, Cod. I. n. 274 und 278).

6) Urk. von 1229 und 1231 (Mohr, Cod. I. n. 201 und 207).

7) Urk. von 1218, 1231 und 1312 (Mohr, Cod. III. n. 4, I. n. 207 und II. n. 151).

8) Obige Urk. von 1275 in Mohr, Cod. I. n. 278. Vgl. Urk. von 1351 in Mohr, Cod. III. n. 47.